

Teil des Führungstrios

Grundsätzlich regiert die CDU lieber, als es nicht zu tun. Aber die Opposition kann auch Vorteile haben. Zum Beispiel für diejenigen, die den Posten des ersten parlamentarischen Geschäftsführers ihrer Bundestagsfraktion bekleiden. Im Falle der Union ist das der CDU-Politiker Thorsten Frei. Da die Opposition im Bund nicht viele Spitzenposten zu vergeben hat, Regierungsämter ohnehin nicht, spielen die wenigen Führungskräfte eine umso wichtigere Rolle. Friedrich Merz führt die CDU und die Unionsfraktion. Für die tägliche operative Arbeit braucht er zuverlässige Unterstützung. Carsten Linnemann übernimmt das in der Partei als Generalsekretär, Thorsten Frei in der Fraktion als parlamentarischer Geschäftsführer, kurz PGF.

Als Teil des Führungstrios der CDU hat Thorsten Frei schon länger

eine große öffentliche Präsenz. Doch derzeit ist seine Rolle besonders wichtig. Merz hat ihn zum Unterhändler beim gegenwärtig größten Thema des Berliner Politikbetriebs gemacht, der Migrationspolitik. Frei verhandelt im Namen der Union mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) darüber, ob und wie weit die Bundesregierung dem Druck von CDU und CSU nachgibt, eine deutlich größere Zahl von Migranten als bisher an den deutschen Grenzen zurückzuweisen. Sollte es irgendwann gelingen, eine Einigung mit der Ampel zu finden, wäre Frei an führender Stelle beteiligt an der wohl wichtigsten migrationspolitischen Reform seit dem Beginn der 90er-Jahre des vorigen Jahrhunderts. Am Dienstag sah es allerdings nicht danach aus. Unter Freis Führung brach die Union die Gespräche erst mal ab.

Dass Frei grundsätzlich in der Migrationsfrage denkt, hat er schon gezeigt, als er 2023 in der F.A.Z. eine Reform des Asylrechts forderte, die eine Antragstellung auf europäi-

schem Boden nicht mehr ermöglichen würde, dafür aber ein jährliches Aufnahmekontingent von 300.000 bis 400.000 Schutzbedürftigen in Europa vorsah. Für dieses Thema und überhaupt für das Organisieren der Gesetzgebungsprozesse im Bundestag hilft es dem 1973 im baden-württembergischen Säckingen geborenen Frei, dass er nach Abitur und Wehrdienst Jura studierte und als Rechtsanwalt arbeitete.

Thorsten Frei ist ein freundlicher Mann, dessen Idiom an seiner südwestdeutschen Prägung keinen Zweifel lässt. Der knapp zwei Jahrzehnte ältere Friedrich Merz kann sich auf seine Loyalität verlassen. Sollte die CDU nach der Bundestagswahl wieder mehr Posten, gar Regierungsämter zu verteilen haben, kann man sich manches für Frei vorstellen. Dann würde er möglicherweise in jenem Umfeld Karriere machen, das er kürzlich in einem Interview mit der „Badischen Zeitung“ als „Berliner Blase“ bezeichnet hat. ECKART LOHSE